

Resümee der besuchten Einrichtung am 04.03.2020

Name der besuchten Einrichtung: **Jugendhilfe Creglingen e. V.**

Ansprechperson: **Gabriele Bachem-Böse**

Namen der BesucherInnen:

Ariane Hornung – Geschäftsführerin Kindersolbad

Kathrin Vaas, Bereichsleiterin - Kinderdorf Marienpflege

Thomas Geist, Sonderschulrektor der Rupert-Mayer-Schule- Kinderdorf Marienpflege

Dr. Katharina Glaubitz, Leiterin Psych. Beratungsstelle und Fachdienst - Kinderdorf Marienpflege

Hiltrud Ricken, Sachgebietsleitung im Jugendamt Main-Tauber-Kreis

Dauer des Besuchs: **Mittwoch, 04.03.2020 von 9.30 Uhr – 17.00 Uhr**

Teilnehmende der besuchten Einrichtung:

Werner Fritz - Geschäftsführer, **Michael Ebert** - Bereichsleitung, **Jörg Mühleck** – Koordinator

Fachdienst, **Gabriele Bachem-Böse** – Stabsstelle und Kümmererin DGSF sowie das gesamte

Leitungsteam, Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Jugendliche der Einrichtung.

1. Verlauf des Besuchs

Uhrzeit	Inhalt	Ort	Info für Gäste
- 9.30	Ankommen der Gäste	Mobile Jugendbetreuung Bad Mergentheim	Leider gibt es keine hauseigenen Parkplätze ☹️. Das erfordert womöglich eine Suchfahrt um den Block!
9.30 – 11.00	Begrüßung, Vorstellung der Veränderungen in der JHC	=	Mit Geschäftsführer, Mitglieder aus dem Leitungsteam
11.00 – 12.15	1. Fallberatung in der MoB	TG Gruppenraum, Erdgeschoss	
11.00 – 12.15	2. Gespräch mit MitarbeiterInnen	Gleicher Raum s. o.	
-13.00	Ortswechsel nach TBB WG TBB, Duderstädter Allee 7, 1. Stock		Wir können in Kolonne fahren oder Fahrgemeinschaften bilden
13.00 – 14.00	Mittagessen	Besprechungsraum	
14.15 – 15.15	1. KIK-Gruppe: Positive Peer Culture	TBB, Bahnhofstr. 16	Fahrt wird organisiert
14.15 – 15.15	2. Eltern berichten: Wodurch wurde uns geholfen?	Besprechungsraum WG TBB, Duderstädter Allee 7, 1. Stock	
	Kaffeepause		
15.30 – 17.00	Reflexion und Abschluss mit dem Leitungsteam	Besprechungsraum WG TBB, Duderstädter Allee 7, 1. Stock	

2. Teilnehmende Mitarbeitende und Bereiche der JHC

Vorstellung der Veränderungen in der JHC - Vorgestellt und diskutiert wurden zunächst die Veränderungen in der Gesamteinrichtung in den letzten 5 Jahren. Da einige BesucherInnen die JHC noch nicht kannten, gab es einen kleinen Exkurs in die Organisationsstruktur. Anschließend wurde ein Filmausschnitt vom großen systemischen Organisationsentwicklungstag „Creglinger Palaver“ mit Moderator Jochen Schweitzer gezeigt. Hier ging es insbesondere um die „Bauhütten“, in denen Mitarbeitende zukunftsweisende Themen, die zuvor durch Umfragen ermittelt wurden, intensiv bearbeiten konnten. Einige der Themen dieser Bauhütten werden in der Einrichtung weiterbearbeitet. Z. B. „Mitarbeiterfürsorge und Gesundheit“, „Jugendhilfe und Sexualität - wer hat welche Haltung?“. Weitere Themen waren die Betreuung der minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge ab dem Jahr 2015 verbunden mit fachlichen Anforderungen, Vergrößerung der Einrichtung und anschließendem Rückbau der Kapazitäten. Neu entstanden sind u. a. zwei Intensivgruppen, eine davon auf einem Bauernhof mit tiergestützter Pädagogik, und eine Inobhutnahmegruppe. Weitere Themen: Partizipation, Pilotprojekt Evaluation DGSF.

1. Fallberatung in der MoB – Vorgestellt wird die kollegiale Fallberatung der ambulanten Hilfen im Bereich „Mobile Jugendbetreuung Bad Mergentheim“. Das Team berät aktuelle Fallfragestellungen.

2. Gespräch mit MitarbeiterInnen – Drei Mitarbeiterinnen – zwei aus stationären Wohngruppen, eine aus einem ambulanten Gruppenangebot – und ein Mitarbeiter - von der „Mobile Jugendbetreuung Rothenburg“ - gehen in ein Gespräch mit Besucherinnen, berichten den von ihrer Arbeit.

Ortswechsel: Fahrt zur Wohngruppe Tauberbischofsheim, Multifunktionsraum. In der Mittagspause wird das interne Netzwerk-Programm COYO vorgestellt. Im Anschluss:

3. KIK-Gruppe: Positive Peer Culture – Jugendliche der Inobhutnahmegruppe beraten sich gegenseitig mit Unterstützung eines Fachdienstmitarbeiters.

4. Eltern berichten: Wodurch wurde uns geholfen? – 5 Elternteile, deren Familien durch stationäre oder ambulante Hilfen unterstützt werden, erzählen über ihre Situation und Erfahrungen mit der Unterstützung der JHC.

3. Thematische Schwerpunkte

Reflexion und Abschluss mit dem Leitungsteam – Alle Beteiligten betonten den Nutzen der gegenseitigen Besuche, die Einblicke in andere Einrichtungen ermöglichen. Für die Besucher sei der „Organismus JHC“ spürbar geworden, der Blick nach innen bestätige den Blick, den die BesucherInnen von außen auf die JHC gehabt hätten. Deutlich sei geworden, dass Mitarbeitende z. B. die Teilnahme an der Weiterbildung „Systemische Pädagogik“, den Neujahrsempfang, Gratulationen zum Jubiläum als Privileg empfänden. Es wurde auch berichtet, dass der „Palaver-Tag“ durch die Arbeit in den Bauhütten weitergeführt wird. In der Fallbesprechung sei strukturiert, mit systemischen Methoden aber auch mit viel Empathie und Fachlichkeit über die Klienten gesprochen worden. Dadurch seien unerwartete Lösungsschritte entwickelt worden. Vom Kooperationspartner Jugendamt wurde rückgemeldet, das sichtbar geworden sei, wieviel die Mitarbeitenden der Einrichtung mittragen und aushalten. Die Gruppe der Jugendlichen in der PPC-Sitzung sprach die Besucherinnen emotional stark an, Überlegungen wer in der eigenen Einrichtung dies umsetzen könne, entstanden. Gemeinsam diskutiert wurden die Themen Evaluation (WIMES), Partizipation und Elternarbeit im stationären Bereich.

4. Gewinn und Erweiterung und 5. Anregungen und Empfehlungen

Den Gewinn über den eigenen Tellerrand hinauszugucken beschreiben alle Beteiligten. Bei uns löste der wohlwollende Blick der BesucherInnen natürlich Freude und entspanntes Zurücklehnen aus, das tut auch mal gut! Es half uns den Blick – zumindest kurzfristig - zu lösen von den unerledigten Aufgaben und den Visionen hin zu bereits Gelingenem. Ideen zur Elternarbeit (Aufnahmetag, Geburtstagskarten schreiben) wurden ausgetauscht und inspirieren sicher unseren stationären Bereich. Bestätigt wurden wir in der Beibehaltung der flachen Hierarchie, des offenen Umgangs miteinander. Aber es wurde auch die Problematik der Dezentralität angesprochen, wie kann es gelingen über die räumliche, aber auch inhaltliche Dimension den „Organismus Jugendhilfe Creglingen“ zu erhalten.